

Am Bahndamm soll es künftig blühen



Nördlingen Der Verein Artenreiche Natur (ANA) plant ein weiteres Projekt auf dem Weg zu neuen natürlichen Lebensräumen im Ries. Er hat von der Bahn die Flächen entlang der Gleise von Nördlingen bis zur Kreisgrenze vor Wassertrüdingen gepachtet und will das Gelände zu neuem Leben erwecken. Ein Experte der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau sprach von einer „spannenden Idee“ und kündigte an, sie auf seine Machbarkeit hin zu prüfen.

Der schleichende Verlust von Lebensräumen für Pflanzen und Tiere im intensiv bewirtschafteten Ries ermunterte einige Bürger vor zwei Jahren zur Gründung des ANA (wir berichteten). „Wir wollen Flächen pachten oder kaufen, um Rückzugsräume für die vom Aussterben bedrohte Flora und Fauna zu schaffen“, sagt Hans Thalhofer, im ANA-Vorstand für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig.

Bei Oettingen wurde bereits ein Streifen Land artenreich gestaltet, jetzt macht sich der Verein an die Bepflanzung des Bahndammes. Auf rund 20 Kilometern Länge pachtete ANA von der Bahn die Flächen links und rechts des Gleises. Darauf fahren noch Züge des Eisenbahnmuseums und Güterzüge zur Wassertrüdingen Firma Schwarzkopf. Teils sind es schmale Streifen, teils aber Flächen, die vom Bahndamm über 50 Meter weit ins Land reichen. Wege führen entlang, aber streckenweise entstand ein üppiges, dornenreiches Dickicht – fast undurchdringlich für viele Tiere.

Unterschiedliche Bepflanzung

„Wir wollen die Flächen am Bahndamm herrichten“, sagt Thalhofer. Die Bepflanzung soll unterschiedlich sein, dazu will man die Strecke in Abschnitte einteilen.

Was an welcher Stelle gepflanzt werde, entscheide der Experte von der Landesanstalt aus Veitshöchheim.

Werner Kuhn von der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau zeigt sich aufgeschlossen gegenüber der bayernweit außergewöhnlichen Aktion. Er will sich aber erst vor Ort ein Bild darüber machen, inwieweit der Verein seine Idee umsetzen kann. „Ich werde es mir genau anschauen und außerdem noch mit den Verantwortlichen aus der Unteren Naturschutzbehörde sprechen, um zu hören, was möglich ist.“ Zudem will Kuhn an einer öffentlichen Informationsveranstaltung von ANA am 21. Januar im Gemeindezentrum in Dürrenzimmern teilnehmen.

Die Kooperation mit den Behörden ist im Sinne von ANA. Auch die Bürger und Vertreter der Kommunen entlang der Bahnstrecke sowie die Landwirte will der Verein mit ins Boot holen und viele mehr. „Wir versuchen, die ganze Gesellschaft zu beteiligen, vom Imker über Schulen bis hin zum diplomierten Biologen. Wir wollen jeden dabei haben“, sagt Hans Thalhofer. Für die einzelnen Abschnitte will ANA Patenschaften vergeben. „Gerade Imker müssten ein großes Interesse daran haben, denn viele haben Probleme, ihre Völker durchzubringen.“ Neu angelegte Bienenweiden sollen wieder ausreichend Nahrung für die Insekten bieten. „Bessere Grundlagen kann es nicht geben.“

Die Patenschaft soll kostenlos sein, was aber nicht bedeutet, dass das ehrgeizige Projekt von ANA keine Kosten verursacht. Im Gegenteil: Vor allem der Kauf von Saatgut und der Maschineneinsatz beim Herrichten der Flächen dürften kräftig zu Buche schlagen. Der Verein, der selbst mit einem „Mini-Budget“ arbeitet, hofft auf Spenden.

ANA denkt an weitere Flächen, die von Kommunen bei der Flurbereinigung als Ausgleich geschaffen wurden und brachliegen. Thalhofer: „Wir wollen das artenreiche Projekt übers Land ziehen und ein Netzwerk schaffen.“